

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-03-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

23. März 1949.

Herrn

Egon H. Rakette

Eschenau.

Sehr geehrter lieber Herr Rakette.

Ich muss Sie, nach Empfang Ihres lieben Briefs vom 19. März, doch gleich darüber beruhigen, dass Ihre Bücher gut bei mir angelangt sind, und dass ich mich gern und mit ausgesprochener Teilnahme mit ihnen beschäftigt habe. Haben Sie vielen herzlichen Dank für diese lebendigen Erweise Ihrer Erlebnisse, Ihres Schicksals und Ihrer Stellung zu Gott und der Welt.- Ich habe sehr bedauert, dass "Dositos" nicht in Ihre Hände gekommen ist und wiederhole heute die Sendung bereitwillig, da mir viel daran gelegen ist, dass Ihre Augen und Ihre Gemütskräfte durch diese Zeilen wandern.

Hoffentlich sind Sie auf dem besten Wege der Genesung. Was Sie hier berichten, auch über Ihren Freund, ist in diesen Zeiten eine so allgemeine Klage, dass unsere Kräfte der Teilnahme kaum über ein Wort liebevoller Zustimmung hinauszugehen vermögen. Suchen Sie auch hier die Gründe dafür, dass wir ein so eingehendes brüderliches Miterleben, wie ich es mir wünsche, durch eine fast übermenschliche Verpflichtung nach vielen Seiten hin versagt ist. darüber bleibt aber die Hoffnung bestehen, dass alle Gleichgesinnten und Gleichgerichteten doch eine geistige Gemeinschaft bilden, die langsam zu grösserer Ruhe und Freiheit führen möge.

Mit den herzlichsten Grüßen

stets Ihr